

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Ethnologie

Wintersemester 2005/06

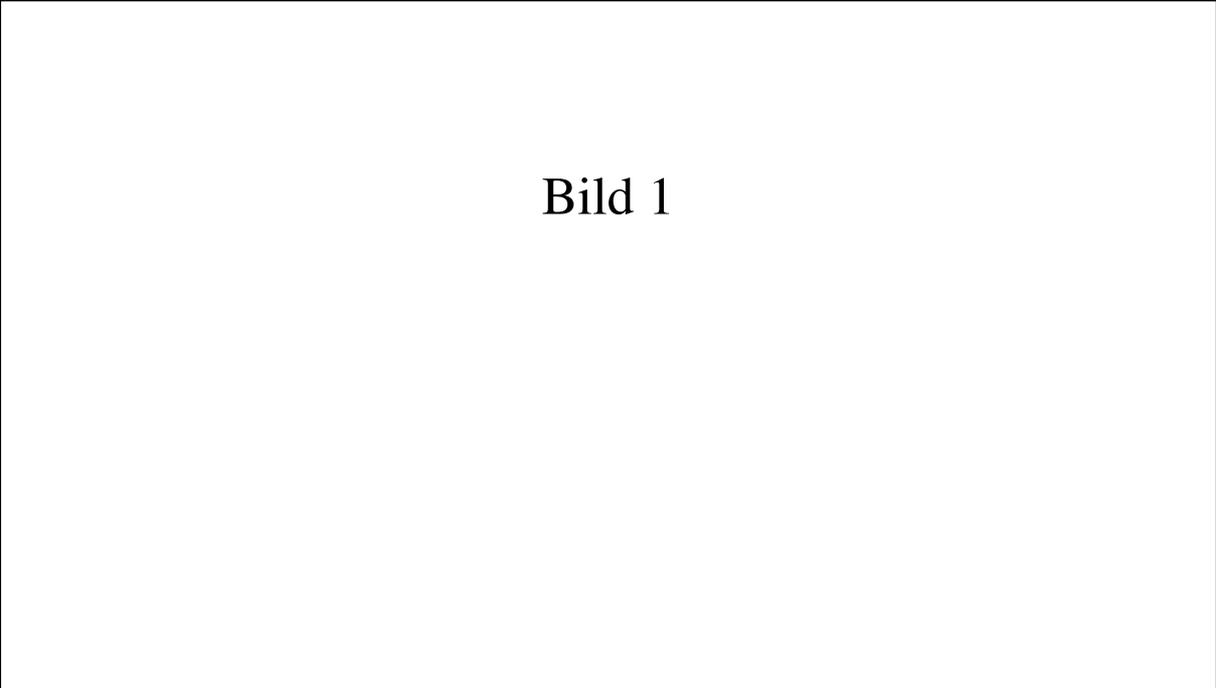


Bild 1

Institut für Ethnologie  
Eberhard-Karls-Universität  
Tübingen  
Schloss  
D-72070 Tübingen

Tel: 07071-2972402  
Fax: 07071-294995  
Email: [ethnologie@uni-tuebingen.de](mailto:ethnologie@uni-tuebingen.de)  
URL: <http://www.uni-tuebingen.de/ETHNOLOGIE/>

## **Liebe Studierende im Fach Ethnologie und – ganz besonders – liebe StudienanfängerInnen!**

Herzlich Willkommen zum Wintersemester 05/06! Jetzt ist es soweit: wir konnten endlich das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis erstellen, nachdem seit kurzem klar ist, dass Professor Hauschild im WS ganz regulär unterrichten wird – seine mögliche Abwesenheit war ja der Grund für die Verzögerung bei der Planung des Lehrprogramms. Natürlich ist uns klar, dass sich dadurch u.U. Schwierigkeiten in Ihrem Semesterplan ergeben und Sie sich vielleicht bereits für Lehrveranstaltungen in anderen Fächern entschieden haben, die mit jenen der Ethnologie überlappen – wir bedauern das sehr und bitten um Nachsicht.

Für die Studierenden im Hauptstudium wird es eine ganze Reihe spannender und zugleich sehr aktueller Hauptseminare geben; teilweise sind sie auch mit praktischen Übungen verbunden. Einige der Hauptseminare sind bereits für jene Studierenden im Grundstudium unter der Bedingung offen, dass sie noch im WS 05/06 die Zwischenprüfung ablegen werden.

Für Studierende im Grundstudium ist das Programm viel einfacher: es gibt, wie üblich, die Einführungsvorlesung mit begleitendem und obligatorischem Proseminar. Auf Grund der Erfahrung mit hohen AnfängerInnenzahlen im letzten Wintersemester haben wir das Proseminar A, das StudienanfängerInnen besuchen müssen, in zwei Gruppen geteilt, um den Lehrerfolg sicherzustellen. Dennoch ist auch dann die Situation noch nicht optimal: wir rechnen mit ca. 120 NeuanfängerInnen und damit mit 60 TeilnehmerInnen pro Gruppe in Proseminar A. Uns fehlt leider die Lehrkapazität, um eine weitere Aufteilung vornehmen zu können.

Wir sind sehr froh, dass wir als Lehrkräfte für Proseminar A zwei junge, sehr gut ausgebildete und engagierte Ethnologinnen gewinnen konnten – Frau Sina Kottmann und Frau Marion Krüger. Beide wurden am Institut für Ethnologie vor kurzem magistriert und freuen sich jetzt, erste Berufserfahrungen im akademischen Lehrbetrieb sammeln zu können.

Anders als zu Beginn des letzten WS 04/05 wird es in diesem Jahr kein großes Semesteranfangsfest geben – wir wollen es aber zum Ende des Wintersemesters, Mitte Februar, nachholen.

Alles Gute für Ihr Studium im WS und insbesondere für Ihren Studienanfang. Und wenn Sie Fragen an die Lehrenden haben – wir freuen uns, wenn Sie in unsere Sprechstunden kommen.

Mit herzlichen Grüßen,  
Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht

# Inhalt

Vorwort: Liebe Studierende .....	2
Übersicht über die Lehrveranstaltungen .....	4
Propädeutikum zum Studium der Ethnologie.....	5
Vorlesung „Einführung in die Ethnologie III: Wirtschafts- und Politikethnologie“ .....	6
Proseminar: „Wirtschafts- und Politikethnologie“ Gruppe A.....	7
Proseminar: „Wirtschafts- und Politikethnologie“ Gruppe B.....	8
Proseminar: „Spielzeug“, „Spiele“, „spielen“ (Projektseminar).....	9
Hauptseminar: Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in Zentralasien .....	10
Hauptseminar: Bestattungskultur.....	11
Hauptseminare: Visuelle Anthropologie <u>und</u> Ethnologie des Mittelmeerraumes... ..	12
Hauptseminar: Ethnographisches Laboratorium.....	14
Hauptseminar: Kulturelle Reserven im Gesellschaftsvergleich.....	15
Kolloquium für MagistrandInnen (Stellrecht).....	16
Kolloquium und Schreibwerkstatt für MagistrandInnen (Hauschild).....	17
Das Institut für Ethnologie.....	18
Die ethnographische Sammlung des Instituts.....	19
Die Bibliothek.....	21
Bibliotheksprofil .....	21
Ausleihe.....	22
Öffnungszeiten .....	23
Die Fachschaft der Ethnologie.....	24
Kontakte .....	25
Semestertermine .....	26
Semesterwochenplan .....	27

# Übersicht über die Lehrveranstaltungen

## Propädeutikum zum Studium der Ethnologie

### Vorlesung

Einführung in die Ethnologie III: Wirtschafts- und Politikethnologie , 2 st.,  
Di 11 -13 c.t., *Stellrecht*

### Lehrveranstaltungen im Grundstudium

Begleitseminar zur Vorlesung ‚Einführung in die Ethnologie III: Wirtschafts- und Politikethnologie‘, Gruppe A (vor dem 3. Semester), 2 st., Di 14 - 16 c.t. und 16 -18 c.t.,  
*Kottmann und Krüger*

Begleitseminar zur Vorlesung ‚Einführung in die Ethnologie III: Wirtschafts- und Politikethnologie‘, Gruppe B (ab 3. Semester), 2 st., Mo 14 -17 c.t.,  
*Hauschild und Kottmann*

„Spielzeug“, „Spiele“, „spielen“ als Themen einer Kulturhistorisch-kulturvergleichenden Ausstellung (Projektseminar), 3 st., Di 9 -11 c.t., *Harms und Huber*

### Lehrveranstaltungen im Hauptstudium

Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in Zentralasien, 2 st., Mi 14.00 -15.30 s.t.,  
*Stellrecht*

Bestattungskultur, 2 st., Do 9 – 11 c.t., *Stellrecht*

„Einführung in die Visuelle Anthropologie“ und „Einführung in die Ethnologie des Mittelmeerraumes II: Mediale Repräsentationen des Mittelmeerraumes/Mediale Praxen im Mittelmeerraum“, 4 st. (2 + 2!), Mi 16 - 18 c.t. und Do 16 - 18 c.t.  
*Harms und Hauschild*

Laboratorium zur Migrationsforschung, 2 st., Mo 18 - 20 c.t., *Hauschild*

Kulturelle Reserven im Gesellschaftsvergleich, 2 st., Mi 18 - 20 c.t., *Hauschild*

Kolloquium und Schreibwerkstatt für MagistrandInnen, 2 st., Do 14 - 16 c.t.,  
*Hauschild*

Kolloquium für MagistrandInnen, 2 st., Di 19.30 - 20.00 s.t., *Stellrecht*

## ***Propädeutikum zum Studium der Ethnologie***

**Orientierung über das Studium und das Institut für Ethnologie für Studierende, die im Wintersemester 2005/06 beginnen.**

*Lehrende und Mitglieder der Fachschaft Ethnologie*

**Mittwoch**, 19.10.05, 9-11 Uhr c.t., und 14.00-15.30 Uhr; **Donnerstag**, 20.10.05, 11-12 Uhr c.t., 13-14 Uhr c.t., 14.00 – 16.00 Uhr, und 16-18.30 Uhr; **Freitag**, 21.10.05, 10.00 – 12.00 Uhr

**Mittwoch, 19.10.2005, 9.15 – 11.00 Uhr:** Vorstellung der Lehrenden im Fach Ethnologie und der Mitglieder der Fachschaft Ethnologie. – Bei diesem Treffen findet auch die Einteilung in zwei Gruppen für das Pflichtproseminar A statt! Dieser Termin ist daher sehr wichtig und sollte unbedingt von Ihnen wahrgenommen werden! **Ort: Seminarraum des Instituts für Klassische Archäologie.** Dieser liegt im 1. Stock des Schloss-Ostflügels. Sie erreichen ihn über den Treppenturm, der rechts von Ihnen liegt, wenn Sie durch den zweiten Torbogen den Innenhof des Schlosses betreten.

**Mittwoch, 19.10.2005, 14.00 – 15.30 Uhr:** Führung durch das Schloss und Orientierung in demselben durch Stud. Hilfskraft Juliane Klug. Ferner: Führung durch die Völkerkunde-Abteilung des Schlossmuseums durch Kustos Dr. Volker Harms.

**Treffpunkt: Am Brunnen im Schlosshof!**

**Donnerstag, 20.10.2005, 11 – 12 Uhr c.t.:** Offene Sprechstunde für Orientierungsfragen bei Marion Krüger, M.A., Ort: Zimmer 128 im Institut, 1. Stock.

**13 – 14 Uhr c.t.:** Offene Sprechstunde bei Sina Kottmann, M.A., Ort: Zimmer 128 im Institut, 1. Stock.

**14.00 – 16.00 Uhr:** Kurzeinführung in die Benutzung der Bibliothek in 4 je halbstündig eingeteilten Gruppen der TeilnehmerInnen des Proseminars A. Ort: Bibliothek des Instituts im 1. Stock.

**16 – 18.30 Uhr: Offene Sprechstunde bei Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht:** Alle StudienanfängerInnen sind herzlich eingeladen, alle Fragen zu stellen, die sie noch haben. Ort: Zimmer 129 = Arbeitszimmer Prof. Stellrecht im Institut, 1. Stock.

**Freitag, 21.10.2005, 10.00 – 12.00 Uhr: Semesteranfangsfrühstück** mit der **Fachschaft Ethnologie.** Ort: Raum 03, Schloss.

**Zugang:** Alle Studierende im 1. Semester Ethnologie.

# Lehrveranstaltungen im Grundstudium

## *Einführung in die Ethnologie III: Wirtschafts- und Politikethnologie*

### Vorlesung

*Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht*

Dienstag, 11 – 13 Uhr c.t., Neue Aula, Hörsaal 2, Beginn: 25.10.2005

**Inhalt:** In dieser dritten Vorlesung des Grundvorlesungszyklus geht es um zwei große Bereiche des Alltagslebens: Wirtschaft und Politik. In beiden Vorlesungsteilen werden grundlegende Begriffe sowie Formen von wirtschaftlichem und politischem Handeln vorgestellt. Gleichzeitig werden diese Vorlesungsinhalte mit theoretischen Ansätzen verbunden.

Im Zentrum des wirtschaftsethnologischen Teils der Vorlesung stehen Produktion, Konsum sowie Distribution und ihre Beziehung zu sozialen Strukturen und Handlungsmöglichkeiten von Akteuren. Damit wird der soziale und zugleich kulturspezifische Aspekt von Wirtschaft/Wirtschaften herausgearbeitet. Wer wichtige wirtschaftliche Ressourcen besitzt, verfügt über verbesserte Handlungschancen. An diesen Gesichtspunkt lässt sich Politikethnologie direkt anbinden. Im Zentrum dieses zweiten Teils der Vorlesung stehen zentrale Begriffe und theoretische Ansätze der Politikethnologie ebenso politische Institutionen sowie Akteure, die im politischen Wettbewerb miteinander um Ressourcen ringen und dabei einerseits durch soziale und politische Strukturen gebunden sind, aber andererseits durch ihr Handeln diese Strukturen aktivieren/realisieren und damit auch verändern.

**Zugang:** Alle Studierenden der Universität Tübingen.

**Zuordnung:** Wirtschafts- und Politikethnologie.

**Scheinerwerb:** Nicht möglich.

**Begleitseminar zur Vorlesung „Einführung in die Ethnologie III: Wirtschafts- und Politikethnologie“, Gruppe A (1. und 2. Semester)**

**Obligatorisches Proseminar**

*Sina Kottmann, M.A., und Marion Krüger, M.A.*

Gruppe 1: Dienstag, 14-16 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 25.10.2005

Gruppe 2: Dienstag, 16-18 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 25.10.2005

**Inhalt:** Das Proseminar hat das Ziel, die AnfängerInnen in das Fach Ethnologie einzuführen. Lernziele sind insbesondere: die Einführung in wissenschaftliches Arbeiten sowie in das Lesen und problemorientierte Bearbeiten wissenschaftlicher Texte in englischer Sprache.

Inhaltliche Grundlage des Proseminars ist der Stoff der Vorlesung ‚Wirtschafts- und Politikethnologie‘, der an ausgewählten Texten aus der ethnologischen Fachliteratur exemplarisch dargestellt wird. Die Studierenden lesen und bearbeiten im Selbststudium von Woche zu Woche ca. 50-60 Seiten (englischen) Text, der im Proseminar dann vertieft wird. Die Lektüre ist obligatorisch und wird während des Proseminars überprüft. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar sind zwei benoteten Hausarbeiten, die während des Semesters angefertigt werden, sowie eine benotete Abschlussklausur zum Ende des Semesters. Die drei Teilnoten ergeben die Gesamtnote des Scheins ‚Wirtschafts- und Politikethnologie‘.

**Durchführung:** Das Proseminar A wird in zwei Gruppen – 1 und 2 – geteilt, um durch kleinere TeilnehmerInnenzahlen das Lernen zu erleichtern. Die **Zuordnung** zu den Gruppen 1 und 2 erfolgt bei der **Einführungsveranstaltung am Mittwoch, 19.10.2005, zwischen 9.15 und 11.00 Uhr im Seminarraum des Instituts für Klassische Archäologie** im Schloss (Ostflügel! Siehe auch die Übersicht ‚Propädeutikum‘ vorne in diesem Verzeichnis!) Die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung ist daher außerordentlich wichtig! Studierende, die aus unabweisbaren Gründen nicht teilnehmen können, melden sich bitte per e-Mail bei Frau Kottmann oder Frau Krüger. E-Mail-Adressen: [sinskott@yahoo.com](mailto:sinskott@yahoo.com) und [mariolakrger@gmx.net](mailto:mariolakrger@gmx.net). Sie erhalten dann Nachricht, an welcher der beiden Proseminar-Gruppen Sie teilnehmen.

**Zugang:** Nur für Studierende im 1. und 2. Semester.

**Zuordnung:** Obligatorisches Proseminar im Grundstudium.

**Scheinerwerb:** Durch regelmäßige Teilnahme (dokumentiert in Listen), regelmäßige mündliche Beteiligung und die im Inhalt genannten drei Einzelleistungen.

## ***Proseminar B zur Vorlesung; „Einführung in die Wirtschafts- und Politikethnologie“***

### **Obligatorisches Proseminar für alle Studierenden ab dem 3. Semester**

*Prof. Dr. Thomas Hauschild / Sina Kottmann, M.A.*

Montag, 3st., 14-16 Uhr c.t. und 16-17 Uhr c.t., Schloss, Raum 03,  
Beginn: 24.10.2005

**Inhalt:** Wir lesen begleitend zur Vorlesung Texte und erarbeiten die Grundlagen für mündliche und schriftliche Referate.

Besonderes Augenmerk wird in diesem Semester auf eine effektive Vorbereitung der Zwischenprüfung gerichtet. (Siehe unten!)

Aufschriebe aus Vorlesungen und Proseminaren sowie andere Lernunterlagen werden diskutiert, korrigiert und verfeinert.

Die zahlreichen Zwischenprüfungen zum Ende des Sommersemesters 05 und zum Beginn des Wintersemesters 05/06 zeigen, dass die Einführung einer ‚dritten Stunde‘ zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung für die Studierenden im 3. Fachsemester sinnvoll ist.

Die dritte Stunde des Proseminars B ist ebenfalls obligatorisch! Sie beginnt nach einer 15-minütigen Pause im Anschluss an das Proseminar B im Seminarraum 03 und wird von Frau Sina Kottmann, M.A., durchgeführt.

Ziel der ‚dritten Stunde‘ ist die gemeinsame Erarbeitung exemplarischer Prüfungsfelder in Verbindung mit Stoff aus den Grundvorlesungen I – III (Theorien und Methoden, Sozialethnologie, Wirtschafts- und Politikethnologie).

**Zugang:** Grundstudium ab 3. Semester.

**Zuordnung:** Obligatorisches Proseminar.

**Scheinerwerb:** Durch regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit und schriftliche Hausarbeiten.

**„Spielzeug“, „Spiele“, „spielen“ als Themen einer kulturhistorisch-kulturvergleichenden Ausstellung (Projektseminar)**

**Proseminar**

*Dr. Volker Harms / Birgit Huber, M.A.*

Dienstag, 9 – 11 Uhr c.t.; Schloss, Raum 03, Beginn: 25.10.2005

**Inhalt:** Ausstellungen über die im Titel des Seminars genannten Themen sind aktuell. Eine größere Ausstellung dazu gibt es derzeit in Dresden, eine andere zum Thema Spielzeug befindet sich in Vorbereitung für das Linden-Museum in Stuttgart. Viele kulturhistorisch orientierte Museen, seien es nun Heimatmuseen in kleinen Orten oder Landesmuseen widmen zumindest dem Thema Spielzeug einen mehr oder weniger anspruchsvollen Raum in ihren ständigen Ausstellungen. Unsere derzeitige gesellschaftliche Situation ist besonders stark durch die Entwicklung von Computerspielen und auch von lebhaften Debatten darüber bestimmt.

Spiele und vor allem Spielzeug sind aber auch aus nahezu allen Kulturen bekannt, über die umfassendere Informationen vorliegen, seien es solche, die uns nur noch archäologisch zugänglich sind, oder auch solche, die wir in ausreichendem Umfang ethnographisch erfassen können. Interessant ist es, im Vergleich der Kulturen zu sehen, in welchem Ausmaß sich Parallelen in der Form sowohl von Spielzeugen als auch von Spielen zeigen, und zwar gerade auch in Kulturen, die historisch und/oder räumlich besonders weit von einander entfernt sind.

In dem Seminar sollen auf der Basis einer Auswahl aus der enormen Fülle an Literatur über das gestellte Thema zunächst Thesen und Prinzipien erarbeitet werden, um anschließend deren Umsetzbarkeit in eine in ihrem Rahmen eher etwas begrenzte Ausstellung zu prüfen. Mit der Ausstellung sollen Begleitaktivitäten verbunden werden, in denen einerseits Animationen zum gemeinsamen Spielen, aber auch zum Problematisieren von Spielen, z.B. Computerspielen, angeboten werden, andererseits aber auch – wahrscheinlich nach Altersstufen gegliedert – das Basteln von Spielzeug, z.B. von Flugdrachen. – Die Ausstellung soll spätestens am Beginn des Sommersemesters 2006 eröffnet werden, damit sie durch ein sehr stark praxisorientiertes Proseminar zur Museumspädagogik begleitet werden kann.

**Zugang:** Studierende der Fächer Ethnologie und Empirische Kulturwissenschaft.

**Zuordnung:** Medienethnologie und Museum.

**Scheinerwerb:** Ständige Mitarbeit und schriftliche Ausarbeitung von Wandtexten, Aktionsvorschlägen oder einem Referat über Spiel-Literatur.

## Lehrveranstaltungen im Hauptstudium

### *Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in Zentralasien*

#### Hauptseminar

*Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht*

Mittwoch, 14.00-15.30 Uhr s.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 26.10.2005

**Inhalt:** Ausgangspunkt des Seminars ist die Analyse verschiedener Wirtschaftsformen in Zentralasien, d.h. hier: von der Mongolei im Osten bis zu den Bergregionen des Kaukasus im Westen. Von diesem wirtschaftlichen Fokus aus sollen zwei Perspektiven eröffnet werden: 1. auf die physisch-geographischen Bedingungen, die wirtschaftliche Formen und Chancen mitbestimmen und auch limitieren; 2. auf Strukturen der Gesellschaft, die in enger Wechselbeziehung zur Wirtschaft stehen. Durch diese Inbeziehungsetzung soll der holistische wirtschaftsethnologische Zusammenhang deutlich gemacht werden.

Auch wenn es einerseits in Zentralasien eine *longue durée* der Wirtschaftsformen gibt – pastoraler Nomadismus, Bewässerung- und Oasenwirtschaft, Fernhandel –, so gab es andererseits auch tiefgreifende Veränderungen: bereits im Mittelalter mit der Entdeckung des Seeweges nach Süd- und Ostasien, im 19. Jahrhundert durch die russisch-koloniale Durchdringung und im 20. Jahrhundert, in sowjetischer Zeit, durch Industrialisierung und Kollektivierung. Ein erneuter Veränderungsschub kam dann ab 1991 mit der Unabhängigkeit der zentralasiatischen Republiken. Die Beziehung zwischen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft hat also sowohl eine aktuelle wie auch eine historische Dimension, die im Seminar behandelt werden soll.

**Zugang:** Studierende im Hauptstudium; zugelassen sind auch jene Studierenden, die im WS 05/06 die Zwischenprüfung ablegen werden.

**Zuordnung:** Regionalseminar.

**Scheinerwerb:** Schriftlich ausgearbeitetes Referat oder Hausarbeit.

## **Bestattungskultur**

### **Hauptseminar**

*Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht*

Donnerstag, 9-11 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 27.10.2005

**Inhalt:** Der Titel dieses Hauptseminars ist erklärungsbedürftig. Unter dem Begriff ‚Bestattungskultur‘ soll ein *fait social total* im Sinne von Marcel Mauss verstanden werden, in dessen Zentrum einerseits die Orte der Bestattung von Toten – oft mit architektonisch-baulichen Arrangements verbunden – stehen, an denen aber andererseits und darüber hinaus soziale und politische Ordnungen, religiöse Vorstellungen, Erinnerung und Rekonstruktion der Vergangenheit ebenso wie historische und aktuelle Veränderung zusammentreffen. Rituale, in deren Verlauf Tote und Lebende als überzeitliche Gemeinschaft miteinander interagieren, sind wichtige Anlässe, die Funktion und das multiple Bedeutungsspektrum von Bestattungsorten zu aktivieren. Mit dem umfassenden Begriff der *Bestattungskultur* soll auf diese Mehrdimensionalität von Orten der Bestattung hingewiesen werden – sie sind *cultural landscapes* im genuinen Sinne. Bestattungskultur, so wie eben beschrieben, gibt es in fast allen Gesellschaften. Die ethnographische Literatur ist reich an gut beschriebenen Beispielen aus unterschiedlichen Regionen sowie Gesellschafts- und Wirtschaftstypen. Im Seminar sollen außereuropäische ethnographische Beispiele erarbeitet und miteinander verglichen werden. Die Analyse bezieht dabei theoretische Literatur zu kollektivem und sozialem Gedächtnis, zu Identitätsprozessen sowie zu Ritualen und Jenseitsvorstellungen ein. Unser Verständnis dieser Beispiele aus außereuropäischen Zusammenhängen lässt sich vertiefen, wenn die uns vertraute, aktuelle wie historische, jüdisch-christliche Bestattungskultur einbezogen wird. Dies soll über Literaturstudium geschehen, aber auch durch kleine Feldforschungen, die die Seminar-TeilnehmerInnen in und um Tübingen zur hier geübten Bestattungskultur unternehmen.

**Zugang:** Studierende im Hauptstudium; zugelassen sind auch jene Studierenden, die im WS 05/06 die Zwischenprüfung ablegen werden.

**Zuordnung:** Theorie und Methode, Kulturvergleich.

**Scheinerwerb:** Schriftlich ausgearbeitetes Referat oder Hausarbeit.

**„Einführung in die Visuelle Anthropologie“ und „Einführung in die Ethnologie des Mittelmeerraumes II: Mediale Repräsentationen des Mittelmeerraumes/Mediale Praxen im Mittelmeerraum“**

**Hauptseminar**

*Dr. Volker Harms / Prof. Dr. Thomas Hauschild*

4 st., (Teilnahme und Scheinvergabe für jeweils nur ein Seminar ist möglich!)  
Donnerstag, 16-18 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, **Beginn: 20.10.2005** (Harms),  
Mittwoch 16-18 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 26.10.2005 (Hauschild)

**Inhalt:** Das Seminar soll anhand der Analyse audio-visueller Medienerzeugnisse breit in die audiovisuelle Anthropologie einführen. Zugleich bietet es eine weitere Folge der Einführungen in die Ethnologie des Mittelmeerraumes. Die Seminare können auch einzeln besucht werden. Den vollen Lernerfolg versprechen wir uns aber gerade vom Besuch beider Seminare bei gleichzeitiger Einbindung in medienpraktische Projekte.

Bei der Einführung in die audiovisuelle Anthropologie geht es zunächst um medienkritische Betrachtungen, um Kritik der Stereotypisierung von Menschen durch visuelle Medien, um das Problem des Realismus, um die Technik und Rhetorik des dokumentarischen Filmes, Radiobeitrages, oder Bild/Text-Features. Ein Schwerpunkt wird dabei die Bearbeitung von medialen Repräsentationen in Fotografien und Filmen sein, die den Mittelmeerraum in kitschiger oder nostalgischer Form oder in der Bemühung um Realismus porträtieren. Es wird aber darüber hinaus um die Bedingungen und Möglichkeiten realistischer, qualitativ überzeugender Medienrepräsentationen von Kulturformen gehen.

Damit dient das Seminar der Einrichtung eines medienwissenschaftlichen Schwerpunktes im Zusammenhang mit der Völkerkundlichen Sammlung des Institutes (Siehe Website des Institutes) und der Vorbereitung medialer Projekte im Institut wie auch im Museum Schloss Hohentübingen.

Im Bereich der Einführung in die Ethnologie des Mittelmeerraumes wird es vor allem um indigene visuelle Praktiken im Mittelmeerraum gehen. Insbesondere um postmoderne, manchmal kulturspezifische Praktiken der Nutzung von Fernsehen, Radio, Kino, Telefon und Internet. Bei der Analyse medialer wissenschaftlicher Repräsentationen des Mittelmeerraumes (ethnologische Filme, Radiofeatures, Bild/Text-Legenden in wissenschaftlichen Texten) schließt sich dann der Kreis zur Einführung in die visuelle Anthropologie. Hier wird es vor allem um die Frage einer angemessenen und realistischen Präsentation gehen – eine Frage, welche die einfache Methode der Kritik und Dekonstruktion überschreitet und zur Praxis führt.

Die Seminare werden durch die vorgesehene Gründung eines Archivs für die filmische Dokumentation von Begeisterungsphänomenen im Mittelmeerraum („Luigi di Gianni-Archiv“) und die damit verbundenen kulturwissenschaftlichen Filmvorführungen einen praktischen Aspekt gewinnen – hier können Sie als TeilnehmerInnen erste medienpraktische Erfahrungen sammeln.

Geplant ist die Weiterführung des audiovisuell-anthropologischen Kurses im folgenden Semester als Vorbereitung von Medienpräsentationen.

An das Mittelmeerseminar II werden weitere Kurse zur Religion (III, Sommersemester 2006), sozialen Struktur und Geografie (IV, Wintersemester 2006/7), zu Politik und Ökonomie (V, Sommersemester 2007) sowie zur Generierung neuer Forschungsprojekte (Wintersemester 2007/8) angeschlossen.

(Siehe dazu auch die Website des Institutes: EUROMED-Projekt, ab Mitte Oktober)

**Zugang:** Studierende ab dem 3. Semester

**Zuordnung:** Hauptseminar mit regionalem Inhalt / Hauptseminar zum Bereich Medienethnologie und Museum

**Scheinerwerb:**

**Nur für Studierende nach der Zwischenprüfung.**

**Ein** Hauptseminarschein: Stetige Mitarbeit, eine Film/Audio-Analyse oder medienpraktischer Einsatz, ein schriftliches Referat zur audiovisuellen Anthropologie und/oder zur mediterranen Ethnologie.

**Zwei** Seminarscheine: Stetige Mitarbeit, medienpraktischer Einsatz, Film/Audio-Analyse und zwei schriftliche Referate.

**D.h.: Es besteht auch die Möglichkeit, in nur einem der beiden Seminare mit zu arbeiten und dafür einen Schein zu erhalten.**

## **Laboratorium zur Migrationsforschung**

### **Hauptseminar**

*Prof. Dr. Thomas Hauschild*

Montag, 18-20 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 24.10.2005

**Inhalt:** Das Laboratorium läuft bereits seit drei Jahren und hat einige wichtige Forschungen und Praxisinterventionen hervorgebracht. Der Neueinstieg ist jederzeit möglich und erwünscht – ab dem dritten Studiensemester.

Für dieses Semester sollten wir in Betracht ziehen, ob nicht aus unserer bisherigen Arbeit ein kleiner Sammelband publiziert werden könnte.

Außerdem werden wir Forschungen zur Einwanderung und zu Migrantengruppen diskutieren sowie neue Forschungen planen und vermitteln. Ein Schwerpunkt der Lektüre soll diesmal bei Texten über türkische Migranten und Minderheiten in Deutschland liegen.

Unter anderem bieten sich auch neue Möglichkeiten einer verstärkten Mitarbeit bei der medizinischen Betreuung von MigrantInnen an. Dazu sollen ethnomedizinische Texte gelesen werden.

**Zugang:** Ab 3. Semester.

**Zuordnung:** Regionalschein EuroMed, Methoden.

**Scheinerwerb:** Durch schriftliche Hausarbeit und laufende Mitarbeit.

## **Kulturelle Reserven im Gesellschaftsvergleich**

### **Hauptseminar**

*Prof. Dr. Thomas Hauschild*

Mittwoch, 18-20 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 26.10.2005

**Inhalt:** Seit langer Zeit stehen sich in den Humanwissenschaften zwei Bilder von menschlichem Verhalten (oder: „Kultur“) gegenüber, die schwer vereinbar sind:

Auf der einen Seite wird menschliches Verhalten als ideengeleitet interpretiert, was letztlich zu einer historischen, an der Übertragung von Ideen orientierten Sicht führt: Man erklärt menschliches Verhalten aus der Erinnerungskultur oder Tradition der jeweils betrachteten Gruppe heraus. Wie es dabei zum Kulturwandel kommen kann, bleibt unklar.

Die entgegen gesetzte Sicht, in der Ethnologie auf Grund des aktuellen Charakters der Feldforschung an lebenden Gruppen sehr verbreitet, ist funktional: Man versucht, menschliches Verhalten ausschließlich aus aktuellen Zwängen, materiellen Lebensbedingungen und sozialen Mechanismen heraus zu erklären. Aus funktionaler Sicht schwer erklärbar ist aber, warum Menschen immer wieder zäh an ökonomischen, sozialen, religiösen und anderen Praktiken festhalten, die man eigentlich schon für „unzeitgemäß“ erklärt hatte.

Wo liegen diese „Reserven“ bereit, auf die menschliche Gruppen in Krisen zurückgreifen? Wie können funktionale und ideengeschichtlich orientierte Analysen miteinander verbunden werden?

Im Seminar werden wir Monographien zu Archaismen, veralteten ökonomischen, religiösen und vor allem familiären Praktiken lesen und in theoretischer Literatur nach Gründen für Phänomene wie Fundamentalismus, kulturellen Rückschritt und Konservatismus suchen.

**Zugang:** Studierende ab der Zwischenprüfung.

**Zuordnung:** Hauptseminar, Theorien.

**Scheinerwerb:** Durch stetige Mitarbeit, mündliches und schriftliches Referat.

## ***Kolloquium für MagistrandInnen***

### **Hauptseminar**

*Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht*

Vorbesprechung: Dienstag, 25.10.2005, um 19.30. Schloss, Raum 220 (Institut, Dachgeschoss!)

**Inhalt:** In das Kolloquium eingeladen sind Studierende, die anfangen, sich einem Magisterthema gedanklich zu nähern, und natürlich jene, die sich bereits entschieden haben und im Ausarbeitungsprozess stehen.

Vier Bereiche sollen im WS 05/06 im Kolloquium behandelt/vorgelegt werden:

1. Thematische Suche und Themafindung sowie Themaeingrenzung. 2. Literaturrecherche und Schreibprozess, 3. laufende Magisterarbeiten, 4. mündliche Magisterprüfung.

Der Termin des Kolloquiums ist verhandelbar. Wir treffen uns zur Vorbesprechung und Terminfestlegung erstmals am Dienstag, 25.10., um 19.30 Uhr. Wer nicht zu diesem ersten Gespräch über Programm und Termin kommen kann, möge sich bitte per e-Mail bei mir melden und seine Termin-Vorschläge machen.

**Zugang:** Studierende im Hauptstudium.

**Zuordnung:** Kolloquium.

**Scheinerwerb:** Regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an Lektüre, Diskussion, Vorstellung eigener MA-Projekte.

## **Kolloquium und Schreibwerkstatt für MagistrandInnen**

### **Hauptseminar/Kolloquium**

*Prof. Dr. Thomas Hauschild*

Donnerstag, 14-16 Uhr c.t., Schloss, Raum 03, Beginn: 27.10.2005

**Inhalt:** Wir lesen aktuelle ethnologische Literatur und erarbeiten Rezensionen mit der Methode der Schreibwerkstatt so weit, dass sie publikationsreif sind.

Als Ausgangspunkt werden uns in diesem Semester zwei für die deutsche Ethnologie wichtige neue Publikationen dienen:

\* Dieter Haller (Hrg.): dtv-Lexikon der Kulturanthropologie, München 2005.

und

\* Frederick Barth u.a. (Hrg.): Our Discipline, Four Ways: British, German, French, and American Anthropology, Chicago 2005.

Außerdem werden Probleme der Themenfindung und Recherche diskutiert sowie laufende Magisterprojekte und fertige Arbeiten vorgestellt.

Im Übrigen bereiten wir auf die Magister-Prüfung insgesamt und besonders auf die mündliche Prüfung vor.

**Zugang:** Hauptstudium, ab dem Moment der Themensuche für die Magisterarbeit ist die Teilnahme in einem Kolloquium Pflicht, laut geltender neuer Studienordnung!

**Zuordnung:** Kolloquium.

**Scheinerwerb:** Durch regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

# Ethnologie in Tübingen

## ***Das Institut für Ethnologie***

Das Institut für Ethnologie gehört zur Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Tübingen, die historische, archäologische, philologische und sozialwissenschaftliche Fächer integriert. Zusammen bieten diese Fächer eine umfassende kulturwissenschaftliche Anthropologie an.

Die Lehrenden am Institut für Ethnologie bearbeiten in Forschung und Lehre folgende Themen:

***Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht (Direktorin):*** Religions- und Politikethnologie, Historische Ethnologie und Kolonialgeschichte, Theorien und Methoden, Süd- und Zentralasien.

***Prof. Dr. Thomas Hauschild:*** Religions- und Politikethnologie, Geschichte der Ethnologie und Wissenschaftstheorie, Italien und Deutschland, Ethnologie der euromediterranen Gesellschaften.

***Akademischer Oberrat Dr. Volker Harms:*** Materielle Kultur, Museumsethnologie und Museumspädagogik, Wissenschaftsgeschichte, Kolonialgeschichte, Ozeanien.

***Wiss. Hilfskraft: Sina Kottmann, M.A.***

***Wiss. Hilfskraft: Marion Krüger, M.A.***

## Die ethnographische Sammlung des Instituts und die Völkerkunde-Abteilung im Schlossmuseum

Die Völkerkunde-Abteilung im „Museum Schloss Hohentübingen“ bildet den der Öffentlichkeit zugänglichen Teil der ethnographischen Lehrsammlung des Tübinger Instituts für Ethnologie. Seit Mai 1998 ist sie mit einer Dauerausstellung zu den folgenden drei Themen in dem Museum vertreten:

- „Malangane – Südseekunst und europäische Künstler“
- „Tapa – Rindenbaststoffe und die Europäisierung der Südsee-Inseln“
- „Shipibo – Muster-Kunst von Indianern im Amazonasgebiet Perus“

Die drei Themen ergaben sich aus der Geschichte und den regionalen Schwerpunkten der Tübinger ethnographischen Sammlung. Dabei gehen die beiden ersten über die Südsee-Inseln auf den Gründer der Sammlung und des Instituts für Ethnologie Augustin Krämer (1865-1941) sowie auf seine Frau Elisabeth Krämer-Bannow (1874-1945) zurück, die ihren Mann bei drei seiner insgesamt fünf jeweils 1 bis 2 Jahre dauernden Forschungsreisen in die Südsee als Fotografin, Zeichnerin und Forscherin mit eigenem Aufgabenfeld begleitete. Ein beträchtlicher Teil der in der Lehrsammlung enthaltenen Sammlungsstücke – rund 1.700 von insgesamt etwa 4.000 Objekten – stammt von den Südsee-Inseln und bildet daher einen Schwerpunkt auch in der Ausstellung. – Das dritte Thema über die Kultur einer indianischen Gesellschaft, die an einem der Oberläufe des Amazonas lebt, entstand aus einer sehr umfangreichen, von einer Doktorandin und einem Doktoranden des Tübinger Instituts im Jahre 1983 angelegten Sammlung. Die ethnographische Dokumentation der Kultur, aus der diese Sammlung stammt, war von ihnen schon zuvor bei einem längeren Feldforschungsaufenthalt im Jahre 1981 erarbeitet worden.

Insgesamt geht die Tübinger Sammlung allerdings auf verschiedene Ursprünge zurück. Ein erster Teil – insbesondere Objekte aus Afrika, aber auch einige hundert aus Amerika und Asien – befand sich bereits am Beginn des 20. Jahrhunderts im Geographischen Institut der Universität. Systematisiert wurde die Sammlung aber erst ab 1919, dem Jahr, in dem Augustin Krämer in den Lehrkörper der Tübinger Universität eintrat und damit begann, ein Völkerkundliches Institut als Abteilung des Geographischen Instituts einzurichten. Den entscheidenden Grundstock dafür ergab seine private Sammlung von rund 1.000 ethnographischen Objekten aus Ozeanien. Diesem Erdteil widmete er nahezu ausschließlich seine Forschungsinteressen. Bekannt geworden ist Krämer auch vor allem mit einer Reihe sehr umfangreicher ethnographischer Monographien über dieses Gebiet.

Bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1933 baute Krämer die Sammlung noch weiter aus. Danach wurde sie – auch über den Krieg hinweg und in der Nachkriegszeit bis in die späten 50er Jahre – von Dr. Elisabeth Gerdts-Rupp (1888 – 1972) erhalten. Frau Dr. Gerdts-Rupp sorgte als Lehrbeauftragte in der Nachkriegszeit auch für den Fortbestand des Faches Völkerkunde in der Lehre in Tübingen. Die Sammlung stagnierte aber in ihrem Bestand und in ihrer Eigenart. Eine Neuorganisation in dem zu dieser Zeit bereits unabhängigen Institut konnte erst unternommen werden, als zu Beginn der 80er Jahre die Stelle eines Kustos für die Sammlung geschaffen wurde. Diese Stelle hat seitdem Dr. Volker Harms inne. Unter seiner Verantwortlichkeit wurde die Sammlung im Bereich Amerika um rund 500 Objekte, im Bereich Ozeanien um rund 250 Objekte ergänzt, die alle bei Feldforschungen von Institutsangehörigen erworben und dokumentiert worden sind.

Dr. Harms richtete im Sommersemester 1998 ausgehend von der vorhandenen Sammlung die völkerkundliche Dauerausstellung als Abteilung des zur Universität gehörenden kulturwissenschaftlichen Museums im Schloss Hohentübingen ein. Nur eine relativ kleine Zahl von gut 100 Objekten wurde dabei aus der Sammlung in die

Dauerausstellung genommen, weil es bei dieser in erster Linie darum geht, durch thematisch eingegrenzte Kontexte einem breiteren Publikum den Zugang zu den fremdartigen Objekten zu erleichtern. Für die Studierenden sollen die Ausstellungen als Grundlage dafür dienen, in praxisrelevante Bereiche – besonders die ethnologische Museumspädagogik – einzuführen. Daneben ist die Sammlung ein Reservoir für die praktische Anschauung bei der Ausbildung zum Themenbereich „Materielle Kultur“. Ferner werden aus ihr Sonderausstellungen bestückt, die sich auch aus Studienprojekten ergeben können.

Thematisch jeweils neu erarbeitete Sonderausstellungen hat es seit 1998 sechs gegeben, unterbrochen durch eine dreimonatige Fremdausstellung mit Graphiken des Schriftstellers Günter Grass. Die sechs Ausstellungstitel lauteten:

- „Zwischen Dokumentation und Romantisierung – Fotos und Aquarelle von den Südsee-Inseln 1890 – 1910“
- „Kunst und Wissenschaft – Arbeiten der Museumszeichnerin Dascha Detering aus den Jahren 1946 – 1976“
- „Kredite für die Ärmsten – die Entwicklungsarbeit der Grameen-Bank in Bangladesh“
- „Silke Radenhausen: Hybride Topographien. Leinwandobjekte einer Reise nach Tübingen zu den Shipibo-Conibo“
- „Picassos ‚Les Demoiselles d’Avignon‘ und eine afrikanische Maske“
- „Einfälle statt Abfälle – Recycling-Ideen aus der Dritten Welt“

Die zuerst genannte Ausstellung über „Fotos und Aquarelle von den Südsee-Inseln“ wird in jeweils überarbeiteter Form und unter dem Titel „Südsee-Bilder 1890 – 1910“ immer wieder in den Zeiten zwischen den Sonderausstellungen installiert, weil sie eine unmittelbare Ergänzung der Dauerausstellungsteile über die Südsee darstellt und sich damit sehr gut als Grundlage für verschiedene museumspädagogische Programme in Verbindung mit der übrigen Dauerausstellung eignet. Besonders komplexe museumspädagogische Programme wurden mit der Sonderausstellung über „die Entwicklungsarbeit der Grameen-Bank in Bangladesh“ sowie mit derjenigen über „Recycling-Ideen aus der Dritten Welt“ verbunden. Sie entstanden jeweils im Rahmen von Projektstudiums-Einheiten, die über zwei bis drei Semester reichten und den teilnehmenden Studierenden zugleich ein informelles Museumspraktikum ermöglichten. Derartige Projektstudien werden auch in Zukunft jeweils in Verbindung mit der Standardlehrveranstaltung „Einführung in die Museumspädagogik“ angeboten und durchgeführt. – Im Wintersemester 2005/06 wird dies mit der Vorbereitung einer Sonderausstellung zum Thema „Spielzeug“, „Spiele“, „spielen“ in kulturhistorisch-kulturvergleichender Perspektive begonnen. Siehe dazu den Kommentar zum entsprechenden Proseminar im vorderen Teil dieses Verzeichnisses.

# Die Bibliothek

## ***Bibliotheksprofil***

Die Bibliothek des Instituts für Ethnologie ist eine **Ausleihbibliothek** (im Gegensatz zu einer Präsenzbibliothek, in der keine Bücher ausgeliehen werden können). Sie umfasst ca. 20.000 Bände. Zudem werden 40 laufende Zeitschriften gehalten.

**Drei Bereiche** lassen sich in der Aufstellung des Buchbestandes unterscheiden:

- Allgemeine Literatur und Bücher über gesellschaftliche Teilbereiche wie Wirtschaft, Recht, Religion, Kommunikation, etc.,
- Regionale Literatur, geordnet nach geographischen Regionen und Ländern,
- Zeitschriften und Reihen.

**Vier Katalogarten** stehen zur Verfügung:

- Autorenkatalog (Kartenkatalog), alphabetisch geordnet nach den Verfassern (nur Bücher),
- Standortkatalog (Kartenkatalog), geordnet nach den Standortsignaturen (nur Bücher),
- Schlagwortkatalog (Kartenkatalog), geordnet nach Sachbereichen (Bücher und Aufsätze). Es handelt sich um einen der beiden funktionierenden Schlagwortkataloge im Bereich der deutschen Ethnologie („Kölner System“).
- Computerkatalog (seit 1990 in die Bibliothek aufgenommene Bücher und Aufsätze sowie einige bereits zuvor vorhandene Sammelbände).

Der Schlagwortkatalog umfasst neben einem Teil der Literatur des Instituts auch den Bestand der Bibliothek des Instituts für Völkerkunde der Universität zu Köln bis 1992. Die Verschlagwortung von Monographien, Zeitschriftenartikeln und Beiträgen in Sammelwerken wurde im Dezember 2003 eingestellt. Die ab 2004 angeschafften Bücher sind daher im Bibliotheks-Computer nur noch über Autor, Titel oder Erscheinungsjahr recherchierbar, die Zeitschriften ab 2004 müssen direkt durchgesehen werden.

Der **Bücherbestand** spiegelt den wissenschaftlichen Schwerpunkt der jeweiligen Leitung des Instituts für Ethnologie wider. Daher sind etwa Regionen wie der pazifische Bereich, Indonesien, das indianische Amerika, Hinterindien, Nordasien, Afrika oder Europa unterschiedlich repräsentiert. In den vergangenen Jahren wurde verstärkt theorie- und methodenbezogene Literatur sowie solche über gesellschaftliche Teilbereiche angeschafft. Neben diesen Anschaffungen wird in Zukunft besonders konzentriert Literatur über Zentralasien und Europa beschafft werden, parallel zur Regionalisierung des Hauptstudiums.

Durch die **Sondersammelgebiete**

- Religionswissenschaft und Theologie
- Südasien/Indologie

bietet die Universitätsbibliothek Tübingen umfassende Ergänzungen zur Literatur des Instituts.

## Ausleihe

Die **Ausleihfrist** für Bücher beträgt 14 Tage. Liegt keine Vormerkung vor, ist eine Verlängerung um 14 Tage möglich. Für MagistrandInnen, die ihre Magisterarbeit bereits angemeldet haben, und für DoktorandInnen beträgt die Ausleihfrist drei Monate. MagistrandInnen und DoktorandInnen können **maximal zehn Bücher** entleihen. Für StudentInnen ist diese Zahl auf **maximal fünf Bücher** begrenzt.

Die **Mahngebühren** bei verspäteter Rückgabe werden pro entliehenem Buch berechnet und mit Ausstellung der Mahnung fällig. Die Mahn- und Portogebühren betragen:

### Mahnungen (pro Band/wöchentlich)

1. Mahnung 1,00 EUR
2. Mahnung 2,50 EUR
3. Mahnung 5,00 EUR
4. Mahnung zusätzlich 10,00 EUR

Hinzu kommt 0,45 EUR Portoersatz pro Karte und bei Einschreiben mit Rückschein (ab der 4. Mahnung) 4,40 EUR.

Nach der 4. Mahnung erfolgt die Sperrung des UB-Ausweises.

### Nicht entleihbar sind:

- Zeitschriften, Signatur Z
- Nachschlagewerke, Signatur W 00
- Lexika und Handbücher, Signatur W 63
- Verzeichnisse und Ratgeber, Signatur W 90
- Bibliographien, Signatur V 01
- Bücher mit rotem Punkt und mit rotem Balken
- Alle Reihen, Signatur Y (außer Signatur Y 2, Y 500 – Y 506)
- Bücher aus Handapparaten (außer nach Genehmigung durch die Lehrenden als Wochenendausleihe)

### Tischapparate

Jede/r Benutzer/in hat die Möglichkeit, sich einen „Tischapparat“ einzurichten, d.h. maximal sieben Bücher, die er oder sie laufend zum Arbeiten in der Bibliothek benötigt, auf einem der Tische aufzustellen. Auch diese Bücher sind bei den Hilfskräften anzugeben und die jeweils drei Entleihscheine mit dem Vermerk Tischapparat auszufüllen. Stellvertreter im Regal repräsentieren die Bücher für die Zeit der Aufstellung. Die Werke dürfen nicht entliehen werden. Die Tischapparate werden regelmäßig kontrolliert, wie der übliche Ausleihverkehr auch. Wer einen Tischapparat einrichtet, möchte sich bitte an die Bibliotheksaufsicht wenden.

## Öffnungszeiten

**Di 15 – 19 Uhr: Ausleihe und Rückgabe von Büchern.**

**Do 12 – 14 Uhr: Ausleihe und Rückgabe von Büchern.**

**Weitere durch freiwillige Aufsichten übernommene Öffnungszeiten, die ohne Ausleihe und Rückgabe stattfinden, werden durch Aus-hänge bekannt gegeben.**

**Öffnung der Bibliothek während der vorlesungsfreien Zeit:  
Wird noch bekannt gegeben!**

Liebe Studierende, liebe freiwillige BibliotheksmitarbeiterInnen,

zunächst einmal ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die im letzten Semester mitgeholfen haben, die erweiterten Öffnungszeiten der Institutsbibliothek zu ermöglichen! Ohne Ihre zuverlässige Mitarbeit hätten wir die Öffnungszeiten stark einschränken müssen.

Auch im kommenden Semester wird unsere Institutsbibliothek wieder auf Ihre Mithilfe angewiesen sein, um die erweiterten Öffnungszeiten – und damit Ihre Möglichkeiten, die Bibliothek zu benutzen – gewährleisten zu können. Die Kernzeiten für Ausleihe und Rückgabe von Büchern (6 Stunden pro Woche) wird ab April wieder eine bezahlte Studentische Hilfskraft übernehmen. Wir würden aber gerne darüber hinaus die Bibliothek für Sie geöffnet halten – zum Arbeiten und Lesen, ohne Ausleihe und Rückgabe. Wir suchen daher für die übrigen Öffnungszeiten wieder freiwillige MitarbeiterInnen, die während des Semesters regelmäßig die Aufsicht in der Bibliothek übernehmen können (ca. 2 Stunden pro Person und Woche).

Wenn Sie Interesse und Zeit haben, melden Sie sich bitte vorläufig im Sekretariat bei Frau Strähnz ([ethnologie@uni-tuebingen.de](mailto:ethnologie@uni-tuebingen.de)). Geben Sie bitte jeweils an, zu welcher Zeit Sie Aufsicht machen könnten. Wir suchen im Semester Freiwillige für folgende Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Do 11 - 18 Uhr.

Schon jetzt: Herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht

## **Die Fachschaft der Ethnologie**

### **Hallo!**

Wir von der **Fachschaft Ethnologie** sind „still alive“ und werben – wie stets – um weitere MitstreiterInnen. Wir begrüßen alle, die sich auch in diesem Winter wieder in ein Studium der Ethnologie stürzen wollen, ganz herzlich!

Wir planen:

- Ein **Ethno-Wochenende** für alle „Neuen“ und „Etablierten“ zum Tratschen, Ratschen und Fragenstellen.
- Ein **Semesteranfangsfrühstück** für die „Neuen“ am Freitag, 21.10.2005 im Seminarraum 03. (Siehe weiter vorn unter „Propädeutikum!“)

Wenn Ihr Interesse habt mitzuarbeiten – seid herzlich willkommen!  
Wenn Ihr Ideen und Vorschläge habt oder bei Kummer und Sorgen – wartet nicht auf morgen, liebe Leute, fragt uns heute. Auf Eure Rückmeldung sind wir angewiesen!

Kontakt über:

Franka Rößner                      Tü 600447

Marieke Petry                      Tü 31968

Benjamin Hirschfeld              Tü 75351

Fachschafts-Email: [ethnofachschaft@hotmail.com](mailto:ethnofachschaft@hotmail.com)

## Kontakte

Name/Raum	Telefon/Fax/e-mail	Sprechstunde
<b>Sekretariat</b> Christine Strähnz, M.A. R 133	Tel: 07071-29-72402 Fax: 07071-29-4995 <a href="mailto:ethnologie@uni-tuebingen.de">ethnologie@uni-tuebingen.de</a>	Öffnungszeiten Sekretariat Mo-Fr, 10-12.
Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht R 129	Tel: 07071-29-72402 <a href="mailto:irmtraud.stellrecht@uni-tuebingen.de">irmtraud.stellrecht@uni-tuebingen.de</a>	Mi, 16-18. Siehe Aushang und Formblätter zur Anmeldung oder telef. Anmeldung im Sekretariat. Ausnahme: 1. Sem.-Woche, Mi, 14-16
Prof. Dr. Thomas Hauschild R 127	Tel: 07071-29-78538 <a href="mailto:thomas.hauschild@uni-tuebingen.de">thomas.hauschild@uni-tuebingen.de</a>	Siehe Aushang und Formblätter zur Anmeldung oder telef. Anmeldung im Sekretariat.
Akad. Oberrat Dr. Volker Harms R 126	Tel: 07071-29-73997 <a href="mailto:volker.harms@uni-tuebingen.de">volker.harms@uni-tuebingen.de</a>	Mi, 10.30-12.30.
Wiss. Hilfskraft Sina Kottmann, M.A. R 128	Tel: 07071-29-78539	Do, 10-11
Wiss. Hilfskraft Marion Krüger, M.A. R 128	Tel: 07071-29-78539	Do, 14-15
Stud. Hilfskräfte/Stellrecht Juliane Klug Annemarie Gröner R 132	Tel: 07071-29-78560	
Stud. Hilfskräfte/Bibliothek R 132	Tel: 07071-29-78560 <a href="mailto:ethnohiwi@uni-tuebingen.de">ethnohiwi@uni-tuebingen.de</a>	Während der Bibliotheksöffnungszeiten, (Do 12 -14).
Projektgruppe „Euromediterrane Studien“ R 128	Tel: 07071-29-78539 oder: 07071-29-78538	

**Informationen zu den Studienanforderungen** für Studierende im Neben- und Hauptfach enthält der aktuelle Studienplan (erhältlich im Sekretariat, R 133, Mo-Fr: 10-12).

## Semestertermine

Semesterbeginn:	17. 10. 2005
Semesterschluss:	18. 02. 2006
Vorlesungsfreie Tage:	01. 11. 2005; 24. 12. 2005 bis 06. 01. 2006 (je einschließlich)
Zwischenprüfung:	Nächste Termine am Beginn und am Ende des Wintersemesters 2005/06: bitte die Aushänge im Institut beachten.
Beginn der Lehrveranstaltungen:	Der erste Termin für jede Lehrveranstaltung wird jeweils im Kopf der Ankündigungen (s.o.) genannt.
Sprechstunden:	Die Sprechzeiten der Lehrenden stehen unter der Rubrik „Kontakte“ (s.o.).

## Semesterwochenplan

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>9-10</b>		Proseminar: Spiele / Spielzeug <i>Harms, Huber</i>		Hauptseminar: Be- stattungskultur, <i>Stellrecht</i>	
<b>10-11</b>					
<b>11-12</b>		Vorlesung: Wirt- schaft und Politik <i>Stellrecht</i>			
<b>12-13</b>					
<b>13-14</b>					
<b>14-15</b>	Proseminar: Wirt- schaft und Politik, Gr. B, <i>Hauschild</i>	Proseminar: Wirt- schaft und Politik, Gr. A1, <i>Kottmann</i>	14:00 – 15:30 Hauptseminar: Zent- ralasien, <i>Stellrecht</i>	MA Kolloquium, <i>Hauschild</i>	
<b>15-16</b>					
<b>16-17</b>	Fortsetzung Prose- minar, Gr. B, <i>Kottmann</i>	Proseminar: Wirt- schaft und Politik, Gr. A2, <i>Krüger</i>	Hauptseminar: Mit- telmeer, <i>Hauschild, Harms</i>	Hauptseminar: Vi- suelle Anthropologie <i>Harms, Hauschild</i>	
<b>17-18</b>					
<b>18-19</b>	Laboratorium: Mig- ration <i>Hauschild</i>		Hauptseminar: Re- serven, <i>Hauschild</i>		
<b>19-20</b>		19:30 – 21:00 MA-Kolloquium, <i>Stellrecht</i>			
<b>20-21</b>					
<b>21-22</b>					